Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 13 (1939)

Artikel: Bergweg
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571360

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergweg

Auf Geröll und roh gefügten Stufen
Geht es aufwärts an der Bergeshalde.
Nahe bald, bald fern im roten Walde
Jägerhornes drängend kurzes Rufen.

Wandrers Fuß, in frischen Takt gezwungen,
Hält allein bei späten Blumen inne
Oder stößt den Stein in glatter Rinne,
Daß er rollt, bis Laubfall ihn verschlungen.

Sieh: dein Auge, gipfelwärts getragen,
Gleitet durch ein wolkig Blau schon freier,
Jetzt der Grat, wo deine Schuhe Feuer
Aus dem starrenden Geklippe schlagen,

Daß sich einer Krähe schwere Flügel
Vom zerspellten Ast der Föhre lüften,
Durch den Rauch hin, der mit scharfem Düften
Aufwärts quillt vom ackerbraunen Hügel.

Schaust eratmend Höhen über Höhen,
In der Tiefe Weilers braune Dächer —
Doch nun hebt der Nord den rauhen Fächer,
Neckt den Träumenden mit scharfem Wehen.

Doch du hältst ihm Stand, ob ungebunden
Durch das Flatterhaar er dir auch streife,
Denn des Jahres rauhe Mannesreife
Zeugt dir Lust an allem derb Gesunden.

Hans Kaeslin.

Aus dem Gedichtbändchen „Licht und Dunkel",
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.